



Helmut Kolbeck

(6. März 1961 – 1. Juli 2014)

Helmut weilt nicht mehr unter uns. Ungläubig und fassungslos haben wir die Nachricht seines plötzlichen Todes vernommen. Soeben noch mit vollem Einsatz bei der Erfüllung eines Kartierungsauftrages am Nürnberger Flughafen unterwegs, kann er die Früchte nicht nur dieser Arbeit nicht mehr ernten. Ein vermeintlich harmloser Sturz im Gelände führte zu plötzlichen gesundheitlichen Komplikationen, denen sein Körper schließlich nicht mehr gewachsen war.

Geboren und aufgewachsen in Landshut, begann er nach dem Abitur und dem Wehrdienst das Studium der Forstwissenschaft an der LMU München, das er mit einer Diplomarbeit über die Fauna der Schachten im Bayerischen Wald erfolgreich abschloß. Seit 1993 arbeitete er dann als freiberuflicher Diplom-Forstwirt. Schwerpunkt seiner Tätigkeit waren vielfältige Aufträge forstlichen Bezugs, v. a. Waldbewertungen, und naturschutzfachliche Gutachten.

Schon früh interessierte er sich für Insekten, speziell für die Schmetterlinge. Aber auch verschiedene Fliegengruppen hatten es ihm angetan. Seine durchgehenden Aufzeichnungen (Exkursionstagebücher, die berühmten „Hefte“) reichen bis 1977 zurück. In Michael REISER aus Landshut fand er einen ersten Lehrmeister für die Lepidopterologie, zusammen mit Theo GRÜNEWALD (Landshut) schloß er dann die von REISER begonnene Großschmetterlingsfauna Landshuts¹ ab. Nach REISERS Tod ging dessen Sammlung folgerichtig in seinen Besitz über. Zwischenzeitlich kam er in Kontakt mit weiteren Entomologen, u. a. auch mit dem hervorragenden Kenner der bayerischen Kleinschmetterlinge, Herbert PRÖSE (Hof). Diese Begegnung führte dazu, dass auch Helmut sich ab 1988/89 verstärkt den sog. „Microlepidoptera“ zuwandte (die heute dazu gerechneten Glasflügler (Sesiidae) und Sackträger (Psychidae) gehörten auch vorher schon zu seinen

¹ REISER, M. (†), GRÜNEWALD, T. & H. KOLBECK (1989): Die Schmetterlinge der Landshuter Umgebung mit Moosburg und Dingolfing. 3. Fortsetzung. – Naturwissenschaftliche Zeitschrift für Niederbayern 31: 61–72. GRÜNEWALD, T. & H. KOLBECK (1989): Die Schmetterlinge der Landshuter Umgebung mit Moosburg und Dingolfing. 1. Nachtrag. – ebendort 31: 73–80.



Leuchtnacht mit dem BN Landshut in der Gstaudach Klosterholz Verjüngung am 16.vii.2010.
(Foto: H. INKOFRERER)

Lieblichen). Bald bildeten sie den Schwerpunkt seiner v. a. faunistischen und entwicklungsbiologischen Forschungen in Bayern, denen er mit großer Energie nachging. Zu seiner Spezialgruppe entwickelten sich dabei die Grasminiermotten (Elachistidae), deren bayerische Vertreter er zusammen mit H. PRÖSE einer Revision² unterzog. Er hat sich selber dabei immer als bayerischer Faunist verstanden (was natürlich nicht ausschloß, dass auch viel außerbayerisches Vergleichsmaterial den Weg in seine Sammlung³ fand). Kein Wunder, dass er mit seinem Enthusiasmus auch andere Lepidopterologen ansteckte, sich näher mit den so lange vernachlässigten „Micros“ zu beschäftigen (z. B. Peter LICHTMANNECKER (Adlkofen)).

Sehr gerne besuchte er zum Erfahrungsaustausch die verschiedenen Entomologentreffen. Ganz besonders waren es die Nachmittage bei der Familie PFISTER in Ullersricht, die er nur sehr ungern versäumte. Hermann PFISTER war selber ein begeisterter Kleinschmetterlingssammler, und bei ihm trafen sich dann die anderen Kollegen, die sich diesen Winzlingen widmeten. Zu nennen wären hier natürlich wieder Herbert PRÖSE, Theo GRÜNEWALD und Andreas SEGERER (Regensburg), zu denen sich immer wieder in wechselnder Besetzung auch andere, v. a. nordbayerische Lepidopterologen gesellten. In dieser Zeit kam er auch in Kontakt mit der *Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Entomologen* (ABE, damals noch als *Arbeitsgemeinschaft Nordbayerischer Entomologen* firmierend). Sein Einsatz für unseren Verein führte dann dazu, dass er von Januar 1999 bis Februar 2006 diesen auch als 1. Vorsitzender leitete. Seine Kontakte mit anderen Mikro-Kennern auch außerhalb Deutschlands vermehrten sich immer weiter, v. a. an den jährlichen Treffen der *Deutschsprachigen Mikrolepidopterologen* versuchte er immer teilnehmen zu können. Ein großes Anliegen war ihm bei allen seinen Kontakten, fachgerechte und sorgfältige Arbeitsweisen weiter zu vermitteln. Auch wenn er im *Lepiforum* (www.lepiforum.de) damit nicht immer die erwünschte Resonanz erzielte, war er doch der wohl am höchsten geschätzte Nutzer dieses Internetforums. Dessen Betreiber Jürgen RODELAND (Mainz) ließ es sich denn auch nicht nehmen, ihm die letzte Ehre zu erweisen. Daneben war Helmut auch beim Bund Naturschutz in Landshut sehr aktiv, er beteiligte sich an durchzuführenden Pflegemaßnahmen und veranstaltete verschiedene Exkursionen sowohl zu tag- als auch zu nachtaktiven Insekten, wovon er viele zusammen mit dem Apidologen Erwin SCHEUCHL (Ergolding) durchführte.

Etwas reduzieren mußte er seine Kleinschmetterlingsforschungen, als die ABE noch unter seiner Führung den Auftrag übernahm, einen Verbreitungsatlas der bayerischen Tagfalter zu erstellen. Bei dieser Herkulesaufgabe war er nicht nur einer der Koordinatoren, sondern sorgte durch seinen unermüdlichen Einsatz bei der Datenzusammenführung und insb. der Datenkorrektur entscheidend mit dafür, dass die ABE im Frühjahr 2013 ein Grundlagenwerk⁴ vorlegen konnte, dass nicht nur von der Fachwelt begeistert aufgenommen wurde. Nicht unerwähnt soll auch bleiben, dass er zu 24 der 176 bayerischen Tagfalterarten auch die entsprechenden Artkapitel verfasst hat. Danach aber hatten die „Micros“ und die faunistische Erforschung Niederbayerns im weiteren Umland Landshuts wieder oberste Priorität. Umso trauriger, dass diese Unternehmungen so unerwartet ein plötzliches Ende fanden. Wir haben einen großen Entomologen verloren, wir werden ihn nie vergessen.

2 KOLBECK, H. & H. PRÖSE (1997): Revision der bayerischen Elachistiden in der Zoologischen Staatssammlung München mit einer Übersicht der derzeit aus Bayern bekannten Arten (Lepidoptera: Elachistidae). – *Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik* 2: 155–176.

3 Seine Sammlung hat ihre neue Heimat im Museum Ferdinandeum Innsbruck gefunden.

4 BRÄU, M., BOLZ, R., KOLBECK, H., NUNNER, A., VOITH, J. & W. WOLF (2013): Tagfalter in Bayern. – Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer. 784 S.